

JOHANN WOLFGANG



GOETHE

**UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

**INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGISCHE
WISSENSCHAFTEN Abt. I**

Wintersemester 2016/17

(17.10.2016 – 10.02.2017)

Abt. I: Vorderasiatische und Klassische Archäologie.....	2
Studiengang Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients.....	3

Abt. I: Vorderasiatische und Klassische Archäologie

Norbert-Wollheim-Platz 1, Fach 7, 60323 Frankfurt am Main *Telefon:* (069) 798-32313

Telefax: (069) 798-32314 *E-mail:* arch.institut@uni-frankfurt.de

Allgemeine Informationen

Institutsräume

Norbert-Wollheim-Platz 1 – Querbau 5 (Q5) und Verbindungsbau 5 (V5) im 5. Stock

V5 Räume 5.551 bis 5.557; Q5 Räume 5.511 bis 5.519

Prof. Dr. Anja Klöckner: Raum 5.514, Tel. 069/798 32301

Prof. Dr. Dirk Wicke: Raum 5.555, Tel. 069/798 32317

Sekretariat: Raum 5.553, Tel. 069/798 32313 (Mo-Do 8.30-12.30 Uhr)

Seminarraum 5.501

Bibliothek: Integriert in das Bibliothekszentrum für Geisteswissenschaften (BzG), Q6. Standort der Bücher: Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients 7. Stock, Klassische Archäologie 6. Stock; Zeitschriften 7. Stock.

Frau Dr. Anastasia Pekridou-Gorecki: Zimmer Q6, 4.615, Tel. 798 32490

Letzte Daten sind im Internet abrufbar: <http://www.univis.uni-frankfurt.de>

<http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/archwiss/vorderklass>

Sprechzeiten

Prof. Dr. Anja Klöckner n. Vereinb.

Prof. Dr. Dirk Wicke: Do 14-16 Uhr und n. Vereinb.

Apl. Prof. Jochen Fornasier: Mi 14-15 Uhr und n. Vereinb.

Apl. Prof. Dr. Thomas Richter: n. Vereinb.

PD Dr. Axel Filges: Do 14-15 Uhr und n. Vereinb.

Dr. Matthias Recke n. Vereinb.

Dr. Britta Rabe n. Vereinb.

Dr. Andrea Salcuni n. Vereinb.

I m R u h e s t a n d:

Dr. Ursula Mandel: n. Vereinb.

Prof. Dr. Jan-Waalke Meyer: n. Vereinb.

Prof. Dr. Wulf Raeck: n. Vereinb.

Kolloquien

Neue Archäologische Funde und Forschungen

für Hörer aller FB, Di 18 Uhr c.t., Norbert-Wollheim-Platz 1, Haupteingang (Q3), EG, Raum 311

Termine s. Aushang

Die meist auswärtigen Gäste berichten über neue Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Vorderasiatischen und Klassischen Archäologie. An die Vorträge schließen sich Diskussionen an.

Kolloquium zur Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients:

Do 8-10 Uhr, Raum 5.501, Termine s. Aushang

Es dient der Diskussion ausgewählter Spezialthemen aus dem Arbeitsgebiet der Magistranden und Doktoranden.

Kolloquium für Hauptfachstudierende: Aktuelle archäologische Themen, Neuerscheinungen und laufende Arbeiten

Mo 18-20 Uhr c.t., Raum 5.501, Termine s. Aushang

In dieser Veranstaltung sollen in Arbeit befindliche Forschungen aus dem Kreis der Studierenden, Doktoranden und Mitarbeiter des Instituts, ggf. auch auswärtiger Vortragender, vorgestellt und diskutiert werden. Wenn die Zeit es erlaubt, werden außerdem wichtige Neuerscheinungen aus dem Fach besprochen. Ein thematischer Rahmen hierfür wird in der ersten Sitzung vereinbart.

Studiengang Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients

Allgemeines

Vorbemerkungen:

- 1) Alle Studierenden müssen verpflichtend an einer Studienberatung vor oder in der ersten Woche des 1. Fachsemesters bei Prof. Dr. Dirk Wicke und Prof. Dr. Thomas Richter teilnehmen. Für Termine usw. wenden Sie sich zunächst an Prof. Dr. Dirk Wicke (Zi. 5.555, Tel.: 069-79832317, Mail: wicke@em.uni-frankfurt.de) oder Prof. Dr. Thomas Richter (Zi. 5.554, Tel.: 069-79832315, Mail: Thomas.Richter@em.uni-frankfurt.de).
- 2) Der dafür erhältliche Teilnahmechein ist Voraussetzung für die Anmeldung bei der Philosophischen Promotionskommission, die bereits im Verlauf des 1. Semesters durchzuführen ist (andernfalls droht die Aberkennung von Studienleistungen etc.).
- 3) Für die jeweiligen Voraussetzungen zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen sowie Prüfungsleistungen und -formen konsultieren Sie bitte die Studienordnung oder -beratung.
- 4) Grundsätzlich steht es der/dem Dozente/in frei, Hausarbeiten und/oder andere Formen von Leistungen zusätzlich zu den in der Studienordnung vorgeschriebenen zu verlangen.
- 5) Module des Magister-Studiengangs werden nicht mehr angegeben. Wenden Sie sich in Zweifelsfällen an die Studienberatung (z.B. Thomas.Richter@em.uni-frankfurt.de).
- 6) Zum Wintersemester 2014/2015 trat eine überarbeitete Studienordnung der Haupt- und Nebenfachstudiengänge in Kraft; sie ist – bei gleichem „Workload“ – um zwei Module länger. Dies bringt es mit sich, dass einige Veranstaltungen für Studierende im 1.-5. bzw. im sechsten oder einem höheren Semester in unterschiedliche Module eingeordnet sind (gezählt für das WS 2016/17). Fehlen hier entsprechende Angaben, ist die Einordnung für alle Fassungen der Bachelor-Studienordnung gleich. Beachten Sie bitte, dass auf der Webseite der Philosophischen Promotionskommission (www.philprom.de) nur die neue Version der Studiengänge verzeichnet ist!! Das bedeutet, dass die Studierenden im sechsten oder einem höheren Semester sich dort nur noch teilweise informieren können.

Semestereröffnung Di 18.10.2016, 12.15-13 Uhr, Raum 5.501

Diese einmalige Veranstaltung richtet sich insbesondere an die Studierenden im 1. Fachsemester. Sie dient dazu, das Institut einschließlich der wesentlichen Abläufe (z. B. Bildbestellung, Lage und Organisation der Bibliothek) sowie die Lehrenden kennen zu lernen. Darüber hinaus ist Gelegenheit für Fragen allgemeinerer Art, die über den Rahmen einer Studienberatung hinausgehen.

PROPAEDEUTIK

Prof. Dr. Dirk Wicke / Prof. Dr. Thomas Richter u. a.

Propaedeuticum Archaeologicum I

Mo 18.15-19.45 Uhr, EG 311 (Beginn: 31.10.2016)

Gemeinsames archäologisches Propaedeuticum AKVO-BA-HF-MI

Ziel des Propaedeuticums (und des begleitenden Tutoriums, s. dort) ist es, Fragestellungen, Zielsetzungen, Arbeitstechniken und Methoden der archäologischen Wissenschaften, soweit sie am Institut für Archäologische Wissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität vertreten sind, und der Archäometrie kennen zu lernen. In den Veranstaltungen werden demzufolge die folgenden Haupt- und Nebenfachstudiengänge vorgestellt: Archäologie und Kulturgeschichte des Alten Orients; Archäologie und Geschichte der Römischen Provinzen; Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike; Archäometrie; Klassische Archäologie; Vor- und frühgeschichtliche Archäologie (s. Kommentierte Vorlesungsverzeichnisse der Abt. II und III).

N.N.

Tutorium zum „Propaedeuticum Archaeologicum I“

Mi 8.30-10 oder Fr 14.15-15.45 Raum 5.501 bzw. 5.401 Beginn: s. Aushang

Bitte in die ausliegenden Listen eintragen!

Gemeinsames archäologisches Propaedeuticum AKVO -BA-HF-MI

Die das Propaedeuticum Archaeologicum (s. dort) begleitenden Tutorien vertiefen die dort dargestellten Inhalte, geben Anleitungen zu ersten wissenschaftlichen Arbeiten und führen in die fachspezifischen Hilfsmittel ein. Aus diesem Grund wird dringend empfohlen, das Modul in den ersten beiden Semestern zu belegen (Teil I jeweils im Wintersemester, Teil II jeweils im Sommersemester).

VORLESUNGEN

Prof. Dr. Thomas Richter

Grundlagen der mesopotamischen Wirtschaft

Di 14.15-15.45 Uhr, Raum 0.457 (Beginn: 25.10.2016)

AKVO-BA-HF-M13/M14 (ab 6. Sem.); AKVO-BA-NF-M6/M7; AKVO-MA-M5.1/M5.2

Die Vorlesung soll einen Überblick über verschiedene Aspekte der mesopotamischen Wirtschaft geben, u.a.: Hydrologie der Fluss-Systeme und Bewässerung; Land- und Viehwirtschaft; Rohstoff-Akquise und -Verarbeitung (Metall, Stein, Holz etc.); Textilproduktion.

Literatur: Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgegeben werden.

Prof. Dr. Dirk Wicke

Einführung in die Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients I: Neolithikum bis Chalkolithikum

Mo 10.15-11.45 Uhr, Raum 311 (Beginn: 24.10.2016)

AKVO-BA-HF-M2; AKVO-BA-NF-M1

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Frühzeit im Vorderen Orient vom 10.-4. Jt. v. Chr. in der wesentliche Veränderungen in der Menschheitsgeschichte erfolgen: Nach der Sesshaftwerdung und dem Übergang zur produzierenden Wirtschaftsweise im Neolithikum, kommt es während des Chalkolithikums zur Herausbildung überregionaler Handelskontakte, zu einem Anwachsen von Siedlungen in Zahl und Größe und zu einer zunehmenden gesellschaftlichen Differenzierung. Im ausgehenden Chalkolithikum, zur Uruk-Zeit, bildet sich die erste mesopotamische städtische Hochkultur heraus, die mit ihrem Schriftsystem die historische Epoche einleitet und damit die weitere Entwicklung des Vorderen Orients nachhaltig beeinflussen wird.

Es bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen. Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller archäologischen Fachrichtungen und ist besonders auch für Studienanfänger geeignet.

Literatur: P.M.M.G. Akkermans – G.M. Schwarz, *The Archaeology of Syria*. Cambridge (2003); R. Matthews, *The archaeology of Mesopotamia*. London (2003); H.J. Nissen, *Geschichte Alt-Vorderasiens*. München (1999); H. Schmid, *Architecturae fundamentum*. Berlin & Basel (2009); G. Stein – M.S. Rothman (Hgg.), *Chiefdoms and Early State in the Near East*. MWA 18. Madison (1994).

ÜBUNGEN

Prof. Dr. Thomas Richter

Einführung in das Akkadische

Mo 8.00-9.30 Uhr und Di 8.00-9.30 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 24.10.2016)

AKVO-BA-HF-M8; ES-BA-Ao1; ES-BA-Se1.1

Dieser Kurs führt in die akkadische Sprache ein, die im Hinblick auf die Zahl und Diversität der Textzeugnisse wichtigste Sprache des Alten Orients. In sprachwissenschaftlicher Hinsicht ist sie als bislang einzige sichere Vertreterin des sog. „Ostsemitischen“ von Wichtigkeit. Es handelt sich um eine Großkorpusssprache mit gegenwärtig mehreren zehntausend Textzeugen unterschiedlicher Zeitstellung und diverser Genres (ca. 24. Jh. v. Chr. bis etwa Zeitenwende). Im Vordergrund steht hier die als „Klassisches Babylonisch“ bezeichnete Sprachform des sog. Kodex Hammurabi (18. Jh. v. Chr.). Im Mittelpunkt stehen Nominal- und Verbalmorphologie der Sprache. Übungen werden lediglich im Rahmen des Tutoriums „Übungen zu ‚Einführung in das Akkadische‘ sowie Einführung in die Keilschriftlektüre“ durchgeführt (s. dort); der Besuch beider Veranstaltungen ist für alle Teilnehmer/innen (auch Gäste) verpflichtend. Für alle Studiengänge handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung.

Prof. Dr. Dirk Wicke

Einführung in die Vorderasiatische Archäologie

Di 12.15-13.00 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 25.10.2016)

AKVO-BA-HF-M2; AKVO-BA-NF-M1

Die Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients ist nicht nur ein zeitlich (vom 9.-1. Jt. v. Chr.) und regional (von der Kleinasien bis Zentralasien) extrem weit gestellter Bereich, sondern aufgrund der Vielzahl an Völkern und großen Menge an archäologischen Hinterlassenschaften auch ein außerordentlich vielfältiges Fachgebiet.

Die Übung richtet sich an Hörer aller archäologischen Fachrichtungen und in erster Linie Studienanfänger; sie ergänzt und vertieft die Vorlesung (AKVO I).

Einführende Literatur: K. Bartl, *Zwischen Euphrat und Indus. Aktuelle Forschungsprobleme in der Vorderasiatischen Archäologie*. Hildesheim (1995); B. Hrouda, *Der alte Orient. Geschichte und Kultur des alten*

Vorderasien. München (1991); H. Nissen, *Geschichte Altvorderasiens*. München (2012²); W. Orthmann, *Der Alte Orient*. Propyläen Kunstgeschichte 14. Berlin (1975); M. Roaf, *Mesopotamien*. München (1991); W. v. Soden, *Der Alte Orient. Eine Einführung*. Darmstadt (2006²); K.R. Veenhof, *Geschichte des Alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen*. Göttingen (2001).

TUTORIUM

Prof. Dr. Thomas Richter

Übungen zu „Einführung in das Akkadische“ sowie „Einführung in die Keilschriftlektüre“

Do 8.00-9.30 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 27.10.2016)

AKVO-BA-HF-M8; ES-BA-Ao1; ES-BA-Se1.1

In Ergänzung zu „Einführung in das Akkadische“ dient diese Veranstaltung der Einübung des erlernten Stoffes anhand von Beispielen und Hausaufgaben. Darüber hinaus werden allgemeine Fragestellungen behandelt, in die Forschungsliteratur wird eingeführt. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist außerdem die Einführung in die akkadische Keilschrift in ihrer neuassyrischen Ausprägung. Dazu wird eingeleitet, das eigentliche Erlernen der Schriftzeichen erfolgt in der Eigenverantwortung der/des Studierenden.

Die Veranstaltung kann nur zusammen mit der Übung „Einführung in das Akkadische“ besucht werden (s. dort). Der Besuch beider Veranstaltungen ist für alle Teilnehmer/innen (auch Gäste) verpflichtend. Für alle Studiengänge handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung.

PROSEMINARE UND SEMINARE

Dr. Christian Falb

Uruk und die Urukzeit

Do 10.15-11.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 27.10.2016)

AKVO-BA-HF-M7/M12; AKVO-BA-NF-M6.1/M6.2 (ab 6. Sem.); AKVO-BA-NF-M8.1/M8.2 (bis 5. Sem.); AKVO-MA-M5.2

Der Urbanisierungsprozess Südmesopotamiens und die hiermit eng verbundene, nach heutigem Forschungsstand wohl primär ökonomisch ausgerichtete Expansionspolitik Sumers bereits im frühen vierten Jahrtausend v. Chr. spiegeln einen grundlegenden sozio-politischen Wandel innerhalb der menschlichen Gesellschaft wider. Eng verbunden mit dieser Zeit des Umbruchs ist der Fundort Uruk am südlichen Euphrat, der als wohl früheste urbane Siedlung der Geschichte Ausgangspunkt für diese Entwicklung war und daher namensgebend für eine ganze Epoche der Frühgeschichte des alten Vorderen Orients ist. Von Sumer ausgehend entstand ein weitläufiges, „globales“ Netzwerk von Handelsbeziehungen und -wegen bis nach Syrien, Anatolien, Iran, in die Golfregion und bis nach Ägypten, das so genannte Uruk World-System. Das Anwachsen der Gesellschaft und der Städte, allen voran Uruks selbst, bedingten tiefgreifende Veränderungen in der Lebensweise der Menschen: neue Infrastrukturen wurden geschaffen, monumentale Repräsentationsbauten entstanden, neue Herrschaftsformen scheinen sich etabliert zu haben, die Politik gelangte zu ersten repräsentativen Ausdrucksformen in der Kunst und schließlich wurde die Schrift als Mittel zur nonverbalen Konservierung von komplexen Informationen erfunden. Das begleitend zur Vorlesung angebotene Seminar hat zum Ziel, diese Epoche des Wandels anhand des sich im vierten Jahrtausend v. Chr. zur ersten „Großstadt“ entwickelnden Hauptfundortes Uruk und der von ihr ausgehenden wirtschaftlich-kulturellen Expansion sowie mithilfe der verschiedenen Ausdrucksformen in der Kunst nachzuzeichnen.

Die *Seminarleistungen* ergeben sich aus Referaten zur kulturhistorischen Entwicklung, Architektur oder Kunst (Rundbild, Flachbild, Glyptik) sowie einer an wissenschaftlichen Maßstäben orientierten schriftlichen Ausarbeitung des jeweiligen Themas. Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt in der ersten Sitzung.

PD Dr. Erlend Gehlken

Religiöse Texte in ihrem kulturellen Umfeld (Teil II)

Blockveranstaltung, Fr 14-18 Uhr, Raum 5.501, Termine: 28.10.; 11.11.; 25.11.; 9.12.; 18.12.2016; 13.1.; 27.1.; 10.2. 2017

AKVO-BA-HF-M10/M11

Im ersten Teil des Lektürekurses stand die persönliche Frömmigkeit im Vordergrund (Gebete); gegen Ende des Semesters wurde versucht, durch ausgewählte Texte die Abgrenzung gegen die offizielle „Staatsfrömmigkeit“ aufzuzeigen. Im kommenden Semester sollen Hymnen in akkadischer Sprache den Schwerpunkt bilden. Zur Vertiefung werden (in Ausschnitten) Rituale, Omina, Epen und Dichtungen, in erster Linie aber wissenschaftliche

religionsgeschichtliche Texte herangezogen werden. Schriftlose Zeugnisse (Tempel, Beterstatuetten, Weihgaben und Gräber) können dazu beitragen, das Erarbeitete aus einem weiteren Blickwinkel zu beleuchten. Die endgültige Auswahl der im Laufe des Semesters zu lesenden Texte wird gemeinsam in der ersten Stunde vorgenommen.

Prof. Dr. Thomas Richter

Akkadische Lektüre: Tukultī-Ninurta I. von Assyrien als Bauherr

Mo 14.15-15.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 24.10.2016)

AKVO-BA-HF-M10/M11; AKVO-MA-M5.1

Unter Tukultī-Ninurta I. (ca. 1233-1197) erreicht das mittelassyrische Reich seinen Höhepunkt, nach seinem Tod setzt ein jahrzehntelanger Niedergang ein, der erst unter Tukultī-apil-Ešarra I. (alias Tiglath-pileser I., ca. 1114-1076) vorübergehend gestoppt bzw. verlangsamt werden kann. Tukultī-Ninurta I. hat ein umfangreiches Inschriftenwerk hinterlassen, das sowohl seine politischen resp. militärischen Erfolge als auch seine umfangreichen Bautätigkeiten – insbesondere in Assur und in Kār-Tukultī-Ninurta – beleuchtet. Ersteres wird, abgesehen von einer kurzen Einführung zu Semesterbeginn, cursorisch, bspw. in Form von Kurzreferaten, behandelt werden. Der Schwerpunkt wird auf den Berichten über die Gründung und den Ausbau von Kār-Tukultī-Ninurta als neuer Residenz- und Hauptstadt liegen.

Die Sprache der Inschriften ist babylonisch. Die Besonderheiten bzw. die Unterschiede zum „Klassischen Babylonischen“ (*vulgo* der Sprache des Kodex Hammu-rabi) werden einführend behandelt.

Dr. Anne Mollenhauer – PD Dr. Martina Müller-Wiener

Sinan – die Entstehung der osmanischen Kuppelmoschee und ihres keramischen Dekorrepertoires

Blockveranstaltung, Fr 14-18 Uhr, Sa 9-17 Uhr, Raum 5.501, (Beginn: 4.11.2016, 14-18 Uhr)
weitere Termine: 16.-17.12.2016, 20.-21.1.2017

AKVO-BA-HF-M6/M7; AKVO-BA-NF-M6.1/M6.2 (ab 6. Sem.); AKVO-BA-HF-M15.2 (ab 6. Sem.)/ M17.2 (bis 5. Sem.); AKVO-BA-NF-M8.1/M8.2 (bis 5. Sem.)

Sinan (* um 1490 vermutlich in Ağırnas bei Kayseri; † 17. Juli 1588 in Istanbul) – einer der bekanntesten osmanischen Baumeister – war ein herausragender Architekt und Schöpfer zahlreicher Bauwerke, die als Gesamtkunstwerke innovative Konzeption, Bautechnik und Bauausstattung gleichermaßen in höchster Vollendung berücksichtigen und vereinen.

Als Baumeister stand Sinan einerseits in der Tradition der frühosmanischen, persisch-rumseldschukisch geprägten Architektur, andererseits griff er auf das Repertoire der byzantinischen Baukunst zurück, das in Konstantinopel-Istanbul bis heute in Bauten wie der Hagia Sophia noch lebendig vor Augen steht.

Im Seminar wollen wir uns mit dieser großen Syntheseleistung beschäftigen, indem wir, ausgehend von der Vorstellung byzantinischer und rumseldschukisch-persischer Bautraditionen über die frühen osmanischen Moscheen in Edirne und Bursa (und evtl. auch Damaskus und Aleppo), die Entwicklung von Architektur und Bauausstattung nachvollziehen. Dabei geht es nicht nur um die Entstehung des Bautypus der Kuppelmoschee, sondern auch um die Werkstätten, die bei der Ausgestaltung der Bauten durch großflächige Fliesenpaneele mitgewirkt haben, insbesondere die Keramikwerkstätten in Iznik.

Literatur: Howard Crane, Esra Akin und Gülrü Necipoğlu: Sinan's Autobiographies: Five Sixteenth-Century Texts, Leiden 2006; Godfrey Goodwin, A history of Ottoman Architecture, London 1987; Gülrü Necipoğlu: The Age of Sinan: Architectural Culture in the Ottoman Empire, Princeton 2005; Atasoy, Nurhan, Raby, Julian, Iznik. The Pottery of Ottoman Turkey, London 1989; Denny, Walter, Gardens of paradise : 16th century turkish ceramic tile decoration, Istanbul 1998; Denny, Walter, The Ceramics of the Mosque of Rüstem Pasha and the Environment of Change, New York/ London 1977

Für weitere Fragen oder die vorab Vergabe von Referatsthemen wenden Sie sich bitte direkt an:

Dr. Anne Mollenhauer annemollenhauer@yahoo.com oder 0179-7378426.

Prof. Dr. Thomas Richter

Hethitische Lektüre: Das Lied von Ulli-Kummi

Mo 16.15-17.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 24.10.2016)

AKVO-BA-HF-M15.4 (ab 6. Sem.)/M17.4 (bis 5. Sem.); AKVO-MA-M5.2

Das „Lied“ von Ulli-Kummi (CTH 345) ist in hethitischer und, sehr fragmentarisch (und außerdem weitestgehend unverständlich), in hurritischer Sprache überliefert. Es handelt sich um eine vermutlich genuin hurritische Dichtung, wie u.a. der Name des Protagonisten anzuzeigen scheint: „Vernichte (die Stadt) Kummi!“. Sie ist auch deshalb von kulturgeschichtlicher Relevanz, als sich Motive und Strukturen finden, die später in der klassisch-antiken Dichtung Griechenlands wieder auftreten, so dass – zu Recht – die Frage nach Abhängigkeiten und Traditionen gestellt werden muss. Im Vordergrund steht allerdings die sprachliche Erschließung der Komposition.

Prof. Dr. Thomas Richter

Text und Archäologie, Teil I

Do 12.15-13.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 27.10.2016)

AKVO-BA-HF-M10/11; AKVO-MA-M5.1

Die Veranstaltungsreihe – ein zweiter Teil ist für das SoSe 2017 vorgesehen – soll die Relevanz unterschiedlicher Texte bzw. Textgenres für Fragen der Interpretation archäologischer Funde und Befunde behandeln. Der erste Teil wird (voraussichtlich [Stand Juni 2016]) insbesondere beschriftete Objekte (bspw. Stelen, Reliefs, Siegel usw.) zum Gegenstand haben. In Form von Referaten von ca. 45 min. Dauer (schriftliche Ausarbeitung und termingerechte Abgabe derselben werden vorausgesetzt) sollen Einzelobjekte oder Objektgruppen einschließlich ihrer Beschriftung behandelt werden; dabei gehen wir von bearbeiteten und/oder übersetzten Texten aus.

Literatur: Unterrichtsmaterialien werden kursbegleitend ausgegeben

Prof. Dr. Dirk Wicke

Bestattungssitten im Vorderen Orient

Mo 12.15-13.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 20.10.2016)

AKVO-BA-HF-M2/M7/M12/M15.3 (ab 6. Sem.)/ M17.3 (bis 5. Sem.); AKVO-BA-NF-M6.1/M6.2 (ab 6. Sem.)/ AKVO-BA-NF-M8.1/M8.2 (bis 5. Sem.)

Beim Umgang mit den Verstorbenen spielen in besonderem Maße religiöse und gesellschaftliche Vorstellungen eine Rolle. Die Bestattung hat sowohl für den Verstorbenen als auch die Hinterbliebenen wichtige Konsequenzen: So wirken hier zum einen die Jenseitsvorstellungen in der Beigabenpraxis mit, zum anderen zeigen sich dort soziale Konventionen und Normen. Gibt es etwa einen Bedeutungsunterschied zwischen Bestattungen in Friedhöfen und im Haus? Was differenziert das Massengrab vom Sammelgrab und wie wurden die Verstorbenen auf den Weg ins Jenseits vorbereitet?

Das Proseminar führt an Fallbeispielen aus mehreren Epochen der altorientalischen Geschichte die verschiedenen Arten der Bestattung sowie Praktiken der Beigabe vor. Außerdem werden auch keilschriftliche Quellen herangezogen werden, die zur Erläuterung der archäologischen Befunde dienen können.

Die Vorlesung richtet sich an Hörer aller archäologischen Fachrichtungen und ist besonders auch für Studienanfänger geeignet und ergänzt und vertieft die Vorlesung (AKVO I).

Einführende Literatur: J.L. Baker, *The funeral kit. Mortuary practices in the archaeological record*. Walnut Creek (2012); T. Eickhoff, *Grab und Beigabe*. MVSt 14. München (1993); Hauser, S.R., *Wohin mit den Ahnen? Leben mit den Toten im neuassyrischen Assur*, in: Kümmel / Schweizer / Veit, (2008). 125-150; S. Hauser, *Status, Tod und Ritual. Stadt- und Sozialstruktur Assurs in neuassyrischer Zeit*. ADOG 26. Wiesbaden (2012); D. Hockmann, *Gräber und Gräfte in Assur. Von der zweiten Hälfte des 3. bis zur Mitte des 2. Jt.s v. Chr.* WVD OG 129. Wiesbaden (2010); E. Strommenger, *Grabformen und Bestattungssitten im Zweistromland und in Syrien*. o.O. (1954); T.J. Thompson, *The archaeology of cremation*. Oxford (2015).

Prof. Dr. Dirk Wicke

Handelsgüter – Handelswege

Mi 10.15-11.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 26.10.2016)

AKVO-BA-HF-M12/M15.1 (ab 6. Sem.)/M17.1 (bis 5. Sem.)/AKVO-MA-M1/M2

Die Ressourcenarmut Mesopotamiens gilt als der Hauptimpetus für das Ausgreifen der altorientalischen Reiche in die rohstoffreichen Gebiete von Kleinasien, Iran oder jenseits des Persischen Golfes. Zu unterschiedlichen Zeiten gab es entsprechend immer wieder Unternehmungen, die den Import von Steinen oder Metallen sichern sollten, und die altorientalischen Herrscher rühmten sich gerne Garanten für die Verfügbarkeit exotischer Materialien zu sein. Im Seminar werden entsprechend die Motivation der Ressourcensicherung diskutiert und auch die Mittel des Ressourcentransports.

Das Seminar baut auf bereits erworbene Vorkenntnisse im Studiengang auf und richtet sich entsprechend an fortgeschrittene Studierende des Faches AKVO.

Literatur: G. Algaze, *The Uruk world system*. Chicago (1993); H. Klengel, *Handel und Händler im alten Orient*. Wien (1979); R. Lamprichs, *Die Westexpansion des neuassyrischen Reiches*. AOAT 239. Münster (1995); K.R. Veenhof, *Aspects of Old Assyrian trade and its terminology*. Leiden (1972).

KOLLOQUIUM

Prof. Dr. Dirk Wicke / Prof. Dr. Jan-Waalke Meyer / Prof. Dr. Thomas Richter

Kolloquium für Hauptfachstudierende

Do 8.15-9.45 Uhr, Raum 5.501, Termine s. Aushang

AKVO-MAG-HF-M8; AKVO-MA-M3

Vorstellung von gegenwärtig im Entstehen begriffenen Abschlussarbeiten (Magister, Dissertation) in Form von Vorträgen. Der Besuch der Veranstaltung durch alle an der *Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients* Interessierten wird erwartet.

EXKURSIONEN

Prof. Dr. Dirk Wicke

Kurzexkursionen

AKVO-BA-HF-M16.2/16.3 (bis 5. Sem.)/M14.2/M14.3 (ab 6. Sem.); AKVO-BA-NF-M5

Eintagesexkursionen zu Museen oder Ausstellungen vor allem der näheren Umgebung, s. Aushang. Nota bene:
Zum gegenwärtigen Zeitpunkt (August 2016) ist noch ungewiss, ob (und ggf. wann genau) Exkursionen stattfinden.